

„Der Strom fließt in allen Ländern gleich“

ERFOLG Das bfv hat seit November schon 31 ältere Langzeitarbeitslose in neue Stellen vermittelt.

VON GERRUUD GLÖSSNER-MÖSCHK, FT

Bamberg – Albert Weinberger, 55, und Waldemar Albach 53, sind weder von ihrem Alter gebeugt noch von der Last ihrer Arbeit: Sie stehen aufrecht und sind glücklich, wieder eine bezahlte Beschäftigung in ihrem Beruf als Elektriker bekommen zu haben. Mit Eifer installieren sie Anschlüsse und Leitungen in einem historischen Gebäude in der Riegelhofgasse, das gerade umfassend saniert wird.

Die beiden Rußlanddeutschen waren bis vor kurzem Langzeitarbeitslose der Kategorie „50plus“. Ein neues Programm der Arbeitsagentur der Stadt Bamberg und der Landkreise Bamberg und Forchheim hat ihnen jetzt eine berufliche Perspektive gegeben. Die beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) setzen dieses Programm seit November 2005 um. Sie haben inzwischen schon 31 Empfänger von Arbeitslosenhilfe II im Alter von über 50 Jahren in feste oder wenigstens befristete Stellen vermittelt.

Den Vorteil davon haben nicht nur die Arbeitnehmer: Jochen Bohri-Pfautsch, Inhaber einer kleinen, vor fünf Jahren gegrün-



„50plus“, aber noch lange kein altes Eisen: Albert Weinberger und Waldemar Albach bei der Arbeit.

FT-Foto: Ronald Rinkef

deten Elektroinstallationsfirma in Schönbrunn-Frenshof und Chef von Weinberger und Albach, schwärmt von seinen neuen Mitarbeitern: Wer über 50 ist, kommt am Montag ausgeschlafen zur Arbeit, weil er sich an den Wochenenden nicht in der langjährigen Berufserfahrungen arbeiten ältere Arbeit-

nehmer selbstständig, dank ihrer natürlichen Autorität können sie jüngere besser anleiten. Vorgeschaltet ist jeweils ein Praktikum von wenigen Wochen, in denen der Arbeitgeber abschätzen kann, wie leistungsfähig und motiviert ein Bewerber ist. Mit Weinberger und Albach hat Bohri-Pfautsch zwei Glückstriffe gemacht. Weinber-

ger, der seit 1999 in Deutschland lebt, hat nach seiner Ausbildung in Russland 15 Jahre unter Tage als Elektriker gearbeitet. Sein Kollege Albach verfügt über eine ebenso lange Berufserfahrung. Beide hatten in Deutschland zunächst Arbeit, wurden aber in den letzten Jahren arbeitslos. Auf die Frage, ob sie in der Bundesrepublik in ihrem Beruf umlernen mussten, lachen sie und ihr Chef: „Der Strom fließt überall gleich.“

Als Teilnehmer des bfv-Programms „Individuelles Eingliederungsmanagement für berufserfahrene Arbeitssuchende“ erhalten Weinberger und Albach den tariflich festgelegten Lohn, für den an ihren Chef Zuschüsse gezahlt werden.

Das Eingliederungsmanagement, über dessen Erfolge sich die bfv-Mitarbeiterinnen Petra Zwosta und Carolin Rechmann sehr freuen, war im vergangenen Jahr in die von der Bundesregierung initiierte „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte in den Regionen“ aufgenommen worden und wird durch sie finanziell gefördert.

Mehr im Netz www.perspektive50plus.de